

Kanada: Kahlschlag für deutsches Papier Im Great Bear Rainforest wird weiterhin eingeschlagen

Am 4. April 2001 unterzeichneten vier Umweltorganisationen (Greenpeace, Forest Ethics, Rainforest Action Network, Sierra Club of B.C.), einige First Nations, mehrere internationale Holzkonzerne und die Provinzregierung von B.C. das "Great Bear Rainforest Agreement" als einen ersten Schritt hin zum Schutz des größten verbliebenen Temperaten Regenwaldes auf der Erde - dem "Great Bear Rainforest". Doch die Umsetzung dieses Schutzabkommens zieht sich zäh in die Länge, während die Holzkonzerne bereits alles vorbereiten, um nach Ablauf des Moratoriums im nächsten Jahr unmittelbar einschlagen zu können.



Chief Qwatsinas schildert Bärbel Höhn, Umweltministerin in NRW, den Holzeinschlag im Great Bear Rainforest. (Kongress "Treffpunkt Recyclingpapier" der INITIATIVE 2000plus in Wuppertal, 4. Juli 2002)

Auf Einladung von Urgewald reiste Qwatsinas, einer der Chiefs der Nuxalk First Nation aus dem Great Bear Rainforest, im Juli 2002 nach Deutschland.

Da das auf Nuxalk Land eingeschlagene Holz auch in deutschem Papier landet, wandte sich Chief Qwatsinas auf seiner Deutschlandreise an Verbraucher und Verantwortliche in Politik und Wirtschaft, um über den fortschreitenden Einschlag in den Urwäldern trotz Schutzabkommen zu berichten:

"The consumption of old growth paper by consumers is a problem that they must know because it comes from the Great Bear Rainforest and Nuxalk homelands."



Chief Qwatsinas fordert zusammen mit der "Bärenguppe" den Schutz der Urwälder und die verstärkte Verwendung von Recyclingpapier. (Dortmund, 6. Juli 2002)

Deutschland gehört zu den Weltmeistern im Papierverbrauch (225 kg Papier pro Kopf im Jahr 2001, *Quelle: vdp Leistungsbericht 2001*).

Der Zellstoff für die deutsche Papierherstellung stammt zu rund 20% aus Kanada. Urgewald setzt sich gegen den steigenden Papierverbrauch und für die verstärkte Verwendung von Recyclingpapier als Alternative zu Papier, das aus Urwaldholz gefertigt wird, ein.

Papier sparen und Recyclingpapier nutzen ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Urwälder.

Der Great Bear Rainforest ist noch lange nicht gerettet. Das belegt auch die neuste Fotodokumentation vom Forest Action Network in Kanada (siehe Anlage auf der nächsten Seite). Nicht ein einziges Gebiet im Great Bear Rainforest ist bisher langfristig unter Schutz gestellt worden. Die vom Forest Action Network aufgelisteten Verstöße gegen das Abkommen zeigen dessen Schwächen auf. Das Abkommen sollte endlich von den Beteiligten in dem ursprünglichen Umfang umgesetzt und gesetzlich verankert werden. Darüber hinaus müssen dringend weitere Schritte unternommen werden den langfristigen Schutz dieses größten verbliebenen Temperaten Regenwaldes auf der Erde zu gewährleisten.

Dieses Factsheet steht zum Download bereit unter: www.naturschutz.org

Urgewald e.V., Von Galen Str. 4, 48336 Sassenberg, Tel.: 02583-1031, www.urgewald.de



Anhang: UPDATE VON DER FRONT

Great Bear Rainforest: Fotogalerie neuer Kahlschläge



Princess Royal Island, Gitga'at Territorium; Kahlschlag: 2001



Little Tillhorn, Gitga'at Territorium; Kahlschlag: Sommer 2002



Parker Creek, Nuxalk Territorium; Kahlschlag: Sommer 2002



Parker Creek, Nuxalk Territorium; Kahlschlag: Sommer 2002



Little Tillhorn, Gitga'at Territorium; Kahlschlag: Sommer 2002



Stämme - auf den Abtransport wartend, Princess Royal Island; 2002